

Volksvertretungen und S. sind eine unauflösliche Einheit. Die Tätigkeit des S. und seine Leistungsfähigkeit fördern die Machtausübung durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten mittels ihrer gewählten Volksvertretungen, wie umgekehrt die Volksvertretungen als vollständige Verkörperung des demokratischen Charakters der Staatsmacht zugleich die Grundlage des sozialistischen S. sind. In der dialektischen Einheit von Volksvertretungen und S. wird der marxistisch-leninistische Grundsatz der Einheit von Beschlußfassung, -durchführung und -kontrolle realisiert. Zum sozialistischen S. der DDR gehören: der —► *Ministerrat der DDR* und seine Organe (die —► *Ministerien*, die —► *Arbeiter-und-Bauern-Inspektion der DDR*, Ämter und andere Einrichtungen), die —► *Gerichte*, die —► *Staatsanwaltschaft*, die —► *Nationale Volksarmee*, die —► *Deutsche Volkspolizei*, die —► *örtlichen Räte* und ihre Fachorgane, die Leiter der WB, Kombinate, staatlicher Betriebe, Institutionen und Einrichtungen. Der Aufbau des S. erfolgt nach den gleichen Prinzipien, wie sie für den —► *Staatsaufbau der DDR* in unserer sozialistischen Verfassung verbindlich geregelt sind. Das tragende Prinzip für Aufbau und Tätigkeit des S. ist die Souveränität des werktätigen Volkes, verwirklicht auf der Grundlage des -> *demokratischen Zentralismus*. Die Arbeit des S. ist ihrem Wesen nach politische Führung von Menschen. Er verwirklicht die Einheit von politisch-ideologischer Erziehung und Organisation der planmäßigen gemeinschaftlichen Arbeit der Menschen sowie des Schutzes unserer Staats- und Gesellschaftsordnung und der Rechte und Freiheiten der Bürger der DDR auf der Grundlage und in Verwirklichung des sozialistischen Rechts. Die erfolgreiche Lösung der staatlichen Aufgaben setzt die exakte, gut organisierte Arbeit des S. voraus. Die objektiven Faktoren für die wachsende Bedeu-

tung des sozialistischen Staates bedingen auch die ständige Vervollkommnung des Aufbaus und der Tätigkeit des S. Daraus ergibt sich vor allem die Forderung, die Tätigkeit des S. verständlich und überschaubar zu gestalten, die Mitarbeit der Bürger zu fördern, in jeder wichtigen Frage ihren klugen Rat zu suchen und zu nutzen und den lebendigen Strom gesellschaftlicher Aktivität in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Tätigkeit des sozialistischen S. wird unter Führung der Partei der Arbeiterklasse ständig weiter qualifiziert und ihre gesellschaftliche Wirksamkeit erhöht. Der IX. Parteitag der SED forderte von jedem Staatsfunktionär und vom sozialistischen S. als Ganzem die Verwirklichung einer volksverbundenen, operativen, wissenschaftlich begründeten und rationell organisierten Arbeitsweise und die Senkung des Verwaltungsaufwandes. Die Mitarbeiter des S. qualifizieren sich ständig, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen, die Organisationsstruktur zu verbessern und die Arbeitsmethoden zu rationalisieren. Bei der Lösung jeder Aufgabe werden Aufwand und Nutzen exakt bilanziert, und innerhalb des S. wird strengste Sparsamkeit geübt. Die Mitarbeiter des S. sind als Beauftragte der Arbeiterklasse, des Trägers der staatlichen Macht, tätig und stammen selbst überwiegend aus der Arbeiterklasse. Die Arbeit der Staatsfunktionäre genießt hohe Anerkennung und die Achtung der sozialistischen Gesellschaft. Gestützt auf die Hilfe der Öffentlichkeit, kämpft die SED ständig um die Hebung der Kultur der Arbeit des S. und für die Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit. Jeglichen Erscheinungen von Herzlosigkeit und Bürokratismus wird entschieden entgegengetreten.

Staatsaufbau der DDR: staatsrechtlich geregelte Organisation des —► *sozialistischen Staates* der Arbeiter